

der Halsschild hat in der Mitte auf seiner hinteren Hälfte eine doppelt stärkere, rauhe Längsschwiele, die Flügeldecken sind gegen die Spitze stark verschmälert und ihr äußerer Apicalwinkel ist in beiden Geschlechtern in ein stumpfes, deutlicheres Zähnen ausgezogen, ihr Basalhöcker ist höher erhaben, die Basis ist nicht rostroth gefärbt, sondern es befinden sich nur an den Seiten im vorderen Drittel ein oder einige kleine rostbraune unbegrenzte Flecken, endlich ist die Behaarung der Binden nicht weiß, sondern mehr gelblich, die Apicalbinde weißgrau. Bei dem ♂ ist das vorletzte und letzte Glied der Fühler von gleicher Länge, beim ♀ ist das vorletzte etwas länger als das ovale letzte. Ein weiterer Unterschied liegt in der Behaarung des Bauches; bei *mysticus* ist die helle Behaarung an den Seiten der Bauchringe dichter condensirt, fleckenartig, bei *Ganglbaueri* ist sie, mit Ausnahme des ersten Ringes, gleichmäßig, spärlicher, weniger hell gefärbt. Die Epimeren der Hinterbrust sind nur an ihrer Spitze heller und dichter behaart.

Im Talyschgebirge (Liryk) bei Lenkoran, von Hans Leder gesammelt.

3. *Dissopachys* nov. gen. Genus inter genera *Pachydissus* et *Cerambyx* intermedium. Gen. *Pachydisso* similis, sed oculis mandibularum basi distantibus, scutello parvo valde transverso diversum. Gen. *Cerambyx* differt prothorace lateribus inermi scutelloque transverso.

Zwischen *Pachydissus* Newman und *Cerambyx* Lin. in der Mitte stehend. Zunächst mit der ersten Gattung verwandt, ähnlich gebaut, allein die Augen sind von der Basis der Mandibeln entfernt, die Wangen deshalb groß; von *Cerambyx* durch den seitlich unbewehrten Halsschild, von beiden durch das transversale Schildchen unterschieden, welches bei dem vorliegenden Exemplare in der Mitte des Hinterrandes ausgebuchtet erscheint.

4. *Dissopachys pulvinata* n. sp. Nigra, opaca, fere parallela, brevissime pulvinatim griseo-puberula, capite cum oculis thorace vix angustiore, hoc latitudine fere longiore, ante basin et apicem subconstricto, supra transversim inaequaliter noduloso, elytris thorace perparum latioribus et triplo longioribus, parallelis, confertissime subtiliter punctato-rugulosis, costulis 2—3 obsoletissimis ornatis, angulis suturalibus inermibus. — Long. 2.4, lat. elyt. 5.5 mill.

Von der Größe des *Cerambyx Scopoli*, aber breiter und parallel, schwarz, matt, äußerst kurz, staubartig weißgrau behaart, nur die Spitze des Abdomens und die Unterseite der Tarsen mit gelber Behaarung. Kopf wenig schmaler als der Halsschild, die

Stirn vorn mit zwei tiefen kurzen Längseindrücken, gedrängt punktirt. Scheitel ganz ähnlich wie bei der verglichenen *Cerambyx*-Art, der Hals sehr fein und dicht gekörnelt. Fühler des ♂ von der Länge des Körpers, wie bei *Cerambyx* gebaut, Glied 3 und 4 an der Spitze deutlich, die nächsten kaum knotig verdickt. Halsschild reichlich so lang als breit, wenig schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten leicht gerundet, zur Basis und Spitze fast gleich verengt und vor beiden schwach eingeschnürt, Scheibe mit irregulären, ziemlich großen, schräg und in die Quere gezogenen Runzeln gleichmäßig dicht besetzt. Schildchen dreimal so breit als lang, in der Mitte der Spitze ausgerandet. Das letzte Merkmal könnte indess leicht individuell sein. Flügeldecken kaum dreimal so lang als zusammen breit, parallel, oben etwas abgeflacht, matt, sehr fein und gedrängt runzelig punktirt, mit 2—3 angedeuteten, höchst erloschenen Längsrippen. An den Tarsen der Hinterfüße ist das erste Glied wenig kürzer als die beiden nächsten zusammen genommen.

Turcmenien, ein ♂ in meiner Sammlung.

5. *Dorcadion carinatum*, var. *cylindraceum*: *D. carinato simile sed angustius, magis nitidum, elytris convexis, carina laterali in mare obsoleta, in femina parum perspicua.*

Von der Stammform durch schmälere, mehr cylindrischen, gestreckten Körperbau, größeren Glanz, gleichmäßige Wölbung der Flügeldecken und undeutliche, beim ♀ schwach ausgeprägte Humeralrippe verschieden.

Aus der Umgegend von Derbent. Dasselbst kommt die Stammform nicht vor. Die letztere erhielt ich aus der Krimm und dem westlichen und centralen Theile des Caucasus-Gebirges.

6. *Dorcadion talyschense* Ganglb., Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien, 1884, p. 491, wurde vom Autor, der bei der Beschreibung nur ein nicht allzu gut erhaltenes Stück vor sich hatte, mit Vorbehalt als Varietät zu *D. Plasoni* (aus Persien) gestellt. Dieses Thier ist jedoch, wie sich durch heuer von Leder im Talyschgebirge gesammeltes, reichliches Material zeigt, von *Plasoni* artlich verschieden. *D. talyschense* ist größer, feiner und kürzer tomentirt, schwarz, die Unterseite und die Beine weiß, ebenso sind die Flügeldecken schön weiß, die Scheibe jeder mit drei schwarzen Längsbinden geziert, wovon die äußeren breiter sind, die dritte ist vorn und hinten etwas abgekürzt. Ebenso ist der umgeschlagene Rand zur Hälfte geschwärzt, die Seitenrandkante, welche crenulirt ist und diese Art sehr auszeichnet, mit inbegriffen. Manchmal ist die